



schweizer verband der gesangslehrenden
association suisse des professeurs de chant
associazione svizzera degli insegnanti di canto

member of european voice teachers association

Journal EVTA.CH

September / septembre 2006

03

Concours Ernst Haefliger

1. Internationaler Gesangswettbewerb der Schweiz

Nun ist er also über die Bühne gegangen, der 1. Gesangswettbewerb für Opernsänger in unsrem Land.

Ich hatte die Gelegenheit, sowohl am Semifinaltag in Gstaad, wie auch am Finale im Stadttheater Bern teilnehmen zu können. Soviel voraus: es war sehr interessant und schön!

Zuerst die Fakten:

Um die 130 Interessierte aus 26 Ländern haben sich für eine Teilnahme beworben; nach einer ersten Selektion (Tonträger anhören) wurden schliesslich ca. 80 nach Gstaad geladen, weil das Yehudi Menuhin Festival ein Partner des Organisators des Berner Stadttheaters war.

Von den 27 HalbfinalistInnen wurden 10 zum Orchesterfinale nach Bern geladen, darunter 4 SängerInnen aus der Schweiz: 1 Sopran, 1 Mezzo, 2 Baritone.

Siegerin (CHF 10'000.--) wurde die Schweizer Sopranistin rumänischer Abstammung, Ana Maria Labin (*1981), der Mezzo Carine Séchehaye (*1977) erhielt den Stipendienpreis (8'000.--) und der Bariton Thomas Hächler den 2. Preis (6'000.--).

Aus Schweizer Sicht somit eine sehr erfolgreiche Ausbeute.

Die hoch dotierte Jury stand unter dem Präsidium des Namensgebers Ernst Haefliger, einem der bekanntesten Sänger, die unser Land je heraus gebracht hat, so u.a.: Teresa Berganza, Ralf Weikert, Alberto Zedda. Sie alle wurden von Dr. Aviel Cahn, Operndirektor des Theaters Bern, durch eine Lektion besten Eventmanagements geführt. Ich sag aus meiner Perspektive: chapeau allen Teilnehmenden, chapeau den Organisierenden; man kann von einem erfolgreichen Anfang sprechen. In zwei Jahren soll die zweite Auflage folgen.

Das sängerische Niveau, welches ich in den Schlussrunden zu hören bekam, war durchwegs sehr hoch, wenn auch natürlicherweise unterschiedlich von Mensch zu Mensch, von Stimme zu Stimme.

„Der klassische (Opern)gesang ist am Ende, die westliche (Gesangs)kultur ist vor dem Aus!“ hörte ich neulich einen Kenner aus der Branche sagen. So ein Event spricht andere Worte; es gibt noch sehr viele gute, motivierte junge Menschen, die sich den (klassischen) Gesang auf ihre Fahnen geschrieben haben und die totgesagte Kultur am Leben erhalten wollen. Das ist doch erfreulich und stimulierend für unsre Arbeit, wenn sich auch die Zeiten geändert haben; aber das haben sie sich ja schon immer.

Als Initiant eines Nationalen Gesangswettbewerbs, der sein Projekt (vorerst) begraben musste, wir berichteten im letzten Journal darüber, bin ich nun froh, dass es diesen Contest in der Schweiz jetzt gibt. Das gibt dem Standort Schweiz einen zusätzlichen Akzent, den man bis anhin noch nicht gekannt hat.

Ich freue mich über den Erfolg von drei Schweizer Stimmen und wünsche ihnen viel Gelingen für die bevorstehende Sängerlaufbahn.

Bernhard Hunziker